

Allgemeine Hinweise für das Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten

Stand: 11. Oktober 2023

Lehrstuhl für Ökonomik des Gartenbaus und Landschaftsbaus

1 Allgemeine Hinweise

Aufgrund vielfacher Nachfragen von Studierenden haben wir für Sie diese Hinweise für das Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten entwickelt. Insbesondere scheint uns von Bedeutung, Missverständnisse und Unsicherheit im Hinblick auf richtiges Zitieren zu verringern, um (versehentliches) Plagieren zu vermeiden. Dazu dient auch die Eigenständigkeitserklärung (siehe Anhang), die Sie bitte ausdrucken, ausfüllen, unterschreiben und jeder schriftlichen Arbeit als letzte Seite beifügen. Bitte berücksichtigen Sie hinsichtlich Formatierung und Gestaltung des Papiers die folgenden detaillierten Hinweise und verwenden Sie die jeweils geeigneten und für Ihre Zwecke angepassten Deckblätter am Ende dieses Dokuments für Ihre Ausarbeitungen. Bei einer Thesis geben Sie bitte ein gedrucktes Exemplar Ihrer Ausarbeitung ab und zusätzlich eine Version mit Anhängen auf einem Datenträger.

Wie Sie aus einer Sichtung wissenschaftlicher Zeitschriften erkennen können, hat jede Fachrichtung andere Schwerpunkte und andere spezifische Zitierstile. Die unten dargelegten Hinweise gelten für den Lehrstuhl für Ökonomik des Gartenbaus und Landschaftsbaus. Sollten Sie Ihre wissenschaftliche Arbeit an einem anderen Lehrstuhl durchführen, erfragen Sie bitte die dortigen Vorgaben.

Für eine wissenschaftliche Arbeit ist die Auswahl und Verwendung geeigneter Literatur besonders wichtig. Vor allem das Heranziehen von Artikeln in wissenschaftlichen Zeitschriften („Peer Reviewed“) ist eine Voraussetzung wissenschaftlicher Arbeit. Im Regelfall sind Lehrbücher, Vorlesungsskripte, Praktikerzeitschriften etc. weniger geeignet. Eine große Anzahl von Werken erläutert im Detail die Durchführung von wissenschaftlichen Arbeiten. Ein gutes einführendes Lehrbuch ist: O'Leary, Z. *The Essential Guide to Doing Your Research Project*. Los Angeles: Sage. Als Nachschlagewerk ist zu empfehlen: Haines, M. *ABC der wissenschaftlichen Abschlussarbeit*. Paderborn: Schöningh.

Die Erarbeitung eines Exposés zu einem frühen Zeitpunkt erleichtert Ihnen und Ihren Betreuer*innen die Arbeit. Ein Exposé („Proposal“) ist ein Zwischenschritt auf dem Weg zum erfolgreichen Abschluss. Es beinhaltet eine erste Übersicht über den Stand des Wissens bezüglich des zu bearbeitenden Themas, zeigt Forschungsbedarf auf und legt die geplante methodische Vorgehensweise dar.

2 Formalien

Textprogramm: MS-Word

Schrift: Text: Arial, 11 pt; Tabellen/Abbildungen: 10 pt.

Zeilenabstand: 1,5-zeilig

Absätze mit Standardformatvorlage

Textumfang

Die folgende Tabelle bietet Anhaltspunkte hinsichtlich des Umfangs verschiedener Formen wissenschaftlicher Arbeiten. Insbesondere bei Bachelor- und Masterarbeiten hängt dieser jedoch vom Thema ab. Sie sollten daher mit Ihrer Betreuerin bzw. Ihrem Betreuer den Umfang abstimmen. Bitte beachten Sie, dass wissenschaftliche Arbeiten eine kurze und präzise Ausdrucksweise erfordern und mehr Seiten nicht mit einer höheren Qualität oder einer besseren Bewertung einhergehen.

Tabelle 1: Richtwerte zum Seitenumfang wissenschaftlicher Berichte und Thesarbeiten

Art der Arbeit	Richtwerte zum Umfang, inkl. Deckblatt und Verzeichnisse / Seiten
Kurzbericht (versch. Lehrveranstaltungen, wie vorgegeben)	1 bis 10
Forschungspraktikum	10 bis 20
Bachelor Thesis	40 bis 60
Master Thesis	60 bis 100

Einreichungen bestehen aus: Deckblatt mit Titel und weiteren Angaben (siehe Anlage), Abstract (mit Schlüsselwörtern), Inhaltsverzeichnis, Einleitung, Literaturüberblick, Material und Methoden, Ergebnissen, Diskussion und Schlussfolgerungen sowie Literaturverzeichnis und nach Bedarf Anhängen. Bitte achten Sie auch auf korrekte und einheitliche Rechtschreibung und Grammatik.

Die **Textgliederung** erfolgt nach dem Dezimalschema: 1 Einleitung, 2, 2.1, 2.1.1 usw. Kapitelüberschriften werden **fett** (11 pt) geschrieben. Bitte beachten Sie: Auf 1 muss immer 2 folgen, z.B. 2.1 erfordert 2.2, andernfalls brauchen Sie 2.1 nicht.

Seitenzahlen sind in der Fußzeile jeweils außen rechts zu platzieren.

Abbildungen und Tabellen müssen im Text vorab erwähnt werden, z.B. „(vgl. Abbildung 3)“ oder „Verschiedene Studien nutzten diesen Ansatz (Tabelle 2)“. Auf Abbildungen und Tabellen wird indirekt Bezug genommen wie in den Beispielen im vorherigen Satz. Bitte vermeiden Sie Seitenumbrüche in Abbildungen und Tabellen.

Tabellen (Excel, Word) werden fortlaufend nummeriert und erhalten eine Überschrift (z.B. Tabelle 5. Welthandel mit Schweinefleisch 1998). Tabellenummer und Überschrift stehen linksbündig über der Tabelle. Anmerkungen und Quelle(n) stehen linksbündig unter der Tabelle.

Abbildungen werden ebenfalls fortlaufend nummeriert und erhalten eine Unterschrift. Abbildungsnummer und Unterschrift sowie Anmerkungen und Quelle(n) stehen linksbündig unter der Abbildung. Bitte auf deutliche Kontraste, ausreichende Schriftgröße, korrekte Achsenbezeichnungen und vollständige Legenden achten.

Hervorhebungen (sparsam verwenden) in **fetter** oder *kursiver* Schrift (keine Unterstreichungen) auszuführen.

Mathematische Formeln und Symbole sind in der Schriftart „Symbol“ bzw. mit Hilfe des Formeleditors (Schriftgröße auf Grundlage von 10 pt) in MS-Word) auszuführen.

Fußnoten sind fortlaufend zu nummerieren und am Ende der jeweiligen Seite einzufügen. Bitte Fußnoten nur dann verwenden, wenn sie unumgänglich erscheinen. Fußnoten dienen nicht zur Aufnahme von Literaturangaben.

Wir fordern **APA** (American Psychological Association) **Zitierweise**. Beispiele zur Zitierweise sind nachfolgend aufgeführt. Weitere Informationen finden Sie unter <http://www.apa.org/pubs/index.aspx>. Alles was Sie aus dem Internet herunterladen benötigt den direkten Link sowie das Zugriffsdatum.

Wörtliche **Zitate** sind in Anführungsstriche („...“) zu setzen und benötigen eine Seitenzahl. Wir bevorzugen, dass Sie Ihre eigenen Worte verwenden, um das Gelesene zusammenzufassen oder zu paraphrasieren sowie um Ihre eigenen Gedanken auszudrücken. Dennoch müssen Sie auf die Autor*innen verweisen, von denen Sie diese Gedanken übernommen haben oder auf deren Basis Sie Ihre Gedanken entwickelt haben.

Literaturangaben im Text sind grundsätzlich so detailliert anzugeben, dass der Bezug eindeutig hergestellt werden kann (z.B. Bachmeier, 1979, S. 65). Bei Textstellen, die bei einer Beschränkung auf Verfasser, Jahr und Seite nicht eindeutig zugeordnet werden können, sind Verwechslungsmöglichkeiten durch erweiterte Angaben auszuschließen (z.B. Bachmeier, 1979a, S. 65). Seitenangaben bei Literaturangaben im Text sind immer dann nötig, wenn es sich um Monografien oder längere Werke handelt. Beiträge aus wissenschaftlichen und Fachzeitschriften erfordern dann Seitenangaben, wenn Sie sich auf konkrete Details in der Quelle beziehen. Falls Sie sich auf den gesamten Artikel beziehen, brauchen Sie im Text keine Seitenangabe (z.B. Kandel, 2008). Werden Literaturangaben aktiv in den Satz integriert, empfiehlt sich nachfolgende Vorgehensweise: „In Anlehnung an Bachmeier (1979, S. 72-75) [...]“ mit der Einleitung entsprechend Ihrer Aussage angepasst.

Das **Literaturverzeichnis** ist eine **alphabetisch geordnete Zusammenstellung** aller im Text genannten Autor*innen und Informationsquellen. Reservieren Sie dabei für jede Quelle einen eigenen Absatz. Im Text verwendete Abkürzungen für die Literatur (z.B. AgE) werden hierin erklärt.

Bitte beachten Sie, dass in den folgenden Beispielen zum besseren Verständnis die Anordnung nach Veröffentlichungstypen erfolgt. Im fertigen Literaturverzeichnis erfolgt die Anordnung der Literatur **ausschließlich alphabetisch**. Die verschiedenen Quellen werden also **nicht** nach Art der Veröffentlichung sortiert. Bei der Ausarbeitung des Literaturverzeichnisses und der eidesstattlichen Erklärung halten Sie sich bitte genau an diese Vorgaben.

Beispiele für Veröffentlichungen ohne Verfasser

Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften. (26.4.2011). Nr. L 108.
Agra-Europe (AgE) Nr. 42/2011 (17.10.2011). Dokumentation: S. 1-38.

Beispiele für Monographien, Sammelbände und Schriftenreihen

Bachmeier, H. (1979). Ist eine bäuerliche Landwirtschaft noch zeitgemäß? In: H. Mair, (Hrsg.), *Aktuelle Gedanken zur Agrarpolitik* (S. 63-84). München, Deutschland: BLV-Verlag.

Herzberg, F. (1966). *Work and the Nature of Man*. Cleveland, USA: World Publishing Company.

Horn, G. (1977). *Die Strukturentwicklung ausgewählter Landwirtschaftsbetriebe in Hessen*. Schriftenreihe des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Reihe A: Landwirtschaft – Angewandte Wissenschaft, Heft 203. Münster: Landwirtschaftsverlag.

Beispiele für Zeitschriften

Goisser, S., Mempel, H. & Bitsch, V. (2020). Food scanners as a radical innovation in German fresh produce supply chains. *International Journal on Food System Dynamics* 11 (2), 101-116. [dx.doi.org/10.18461/ijfsd.v11i2.43](https://doi.org/10.18461/ijfsd.v11i2.43)

Kleinhanss, W., Osterburg, B., Manegold, D., Seifert, K., Cypris, C., & Kreins, P. (1998). Auswirkungen der „Agenda 2000“ auf die deutsche Landwirtschaft. *Agrarwirtschaft* 47 (12), 461-470.

Beispiel für Arbeitsberichte, Hochschulschriften, Vorträge und Internetquellen

Tangermann, S. (1997). *Reformbedarf in der EU-Agrarpolitik und die Agenda 2000*. Diskussionsbeitrag (Nr. 9704). Institut für Agrarökonomie der Universität Göttingen, Deutschland. [*Wann immer möglich ist ein Link beizufügen!*]

Quellen, die dokumentiert werden müssen, aber **nicht im Literaturverzeichnis**

Gesetzestexte

Bitte als Fußnote angeben und nicht im Literaturverzeichnis aufführen. Im Text benötigten Gesetzestexte zum genauen Nachweis Paragraphen- und Satznummern.

Persönliche Kommunikation als Quelle

Persönliche Kommunikation wird nicht ins Literaturverzeichnis aufgenommen. Sie wird entweder vollständig im Haupttext oder in einer Tabelle beschrieben, die sich im Anhang oder

in dem Abschnitt, in dem sie zitiert wird, befinden kann. Wenn Sie z.B. Expert*innenbefragungen durchgeführt haben, sollten die Expert*innen im Methodenteil vollständig beschrieben werden (einschließlich einer Tabelle). Die Aussagen werden dann einzelnen Personen zugeordnet. Dabei sind verschiedene Formen möglich.

Technische Universität München

School of Management & School of Life Sciences

Lehrstuhl für Ökonomik des Gartenbaus und
Landschaftsbau

Thesis

Eingereicht zur Erlangung des akademischen Grades B.Sc. in
[bitte einfügen]

ThemaThemaThemaThemaThema

Lisa Mustermann

Erstprüfer*in:

Zweitprüfer*in:

Betreuung durch:

Ausgabe:

Abgabe:

Technische Universität München

School of Management & School of Life Sciences

Lehrstuhl für Ökonomik des Gartenbaus und
Landschaftsbau

Thesis

Eingereicht zur Erlangung des akademischen Grades M.Sc.
in [bitte einfügen]

ThemaThemaThemaThemaThema

Lisa Mustermann

Erstprüfer*in:

Zweitprüfer*in:

Betreuung durch:

Ausgabe:

Abgabe:

Technische Universität München

School of Management & School of Life Sciences

Lehrstuhl für Ökonomik des Gartenbaus und
Landschaftsbaus

Forschungsbericht im Rahmen des Moduls
[bitte einfügen]

ThemaThemaThemaThemaThema

Lisa Mustermann

Prüfer*in:

Betreuung durch:

Ausgabe:

Abgabe:

Eidesstattliche Erklärung

Familienname:

Vorname:

Geburtsdatum:

Immatrikulationsnummer:

Ich erkläre hiermit an Eides statt, dass ich die vorliegende Arbeit eigenständig ohne unzulässige Hilfe Dritter und ohne Benutzung anderer als der angegebenen Hilfsmittel angefertigt habe. Die aus anderen Quellen direkt oder indirekt übernommenen Daten, Konzepte und anderen Inhalte sind unter Angabe des Literaturzitats gekennzeichnet.

Ich weiß, dass die Arbeit in digitalisierter Form daraufhin überprüft werden kann, ob unerlaubte Hilfsmittel verwendet wurden und ob es sich – insgesamt oder in Teilen – um ein Plagiat handelt. Zum Vergleich meiner Arbeit mit existierenden Quellen darf sie in eine Datenbank eingestellt werden und nach der Überprüfung zum Vergleich mit künftig eingehenden Arbeiten dort verbleiben. Weitere Vervielfältigungs- und Verwertungsrechte werden dadurch nicht eingeräumt.

[Fügen Sie hier einen Absatz zur Nutzung von KI Werkzeugen ein. Darin beschreiben Sie welche Werkzeuge Sie für welche Zwecke genutzt haben. Schreiben Sie zumindest einen Satz für jedes Werkzeuge, welches Sie eingesetzt haben. Ihr Schreibstil sollte dem Rest dieser Erklärung entsprechen.]

Die Arbeit wurde bisher weder im In- noch im Ausland in gleicher oder ähnlicher Form einer anderen Prüfungsbehörde vorgelegt, war bisher nicht Bestandteil einer Studien- oder Prüfungsleistung und ist noch nicht veröffentlicht.

(Ort, Datum)

(Unterschrift)

Muster Formatierung für das Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten

1 Allgemeine Hinweise

Aufgrund vielfacher Nachfragen von Studierenden haben wir für Sie diese Hinweise für das Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten entwickelt. Insbesondere scheint uns von Bedeutung, Missverständnisse und Unsicherheit im Hinblick auf richtiges Zitieren zu verringern, um (versehentliches) Plagieren [...]

Wie Sie aus einer Sichtung der wissenschaftlichen Fachzeitschriften erkennen können, hat jede Fachrichtung [...]

2 Autorenhinweise

Literaturangaben im Text sind grundsätzlich so detailliert anzugeben, dass der Bezug eindeutig hergestellt werden kann (z.B. Bachmeier, 1979, S. 65). Bei Textstellen, die bei einer Beschränkung [...]

Abbildungen werden ebenfalls fortlaufend nummeriert und erhalten eine Unterschrift. Abbildungsnummer und Unterschrift sowie Anmerkungen und Quelle(n) stehen linksbündig unter der [...]

[...]

3 Literaturverzeichnis **[Bitte ausschließlich alphabetisch ordnen!]**

- Goisser, S., Mempel, H. & Bitsch, V. (2020). Food scanners as a radical innovation in German fresh produce supply chains. *International Journal on Food System Dynamics* 11 (2), 101-116. [dx.doi.org/10.18461/ijfsd.v11i2.43](https://doi.org/10.18461/ijfsd.v11i2.43)
- Karl, H. (1998). Globalisierung des Wettbewerbs. Rückwirkungen auf den ländlichen Raum. *Vortrag im Rahmen der 39. Jahrestagung der Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaues.*
- Schuster, J. (2011). Dezentrale Energieversorgung macht Schule. *Energiepflanzen* 15 (2), 16-17.
- Tangermann, S. (1997). *Reformbedarf in der EU-Agrarpolitik und die Agenda 2000*. Diskussionsbeitrag (Nr. 9704). Institut für Agrarökonomie der Universität Göttingen. [\[falls vorhanden Link hinzufügen\]](#)